



ROSE

Fahrradfahren in Deutschland 2011

Eine Studie der Rose Versand GmbH

Vorwort

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen die Ergebnisse unserer ersten Studie zum Thema „Fahrradfahren in Deutschland 2011“ vorstellen zu dürfen.

Immerhin fast 200 Jahre ist es her, dass Karl von Drais das Laufrad erfunden hat. Inzwischen gehört das Fahrrad für die meisten Deutschen genauso zum täglichen Leben wie die Waschmaschine. Gerade weil das Zweirad eine so selbstverständliche Rolle für die Deutschen und natürlich unsere 250 Mitarbeiter spielt, wollten wir es genau wissen: Das unabhängige Marktforschungsinstitut Research Now fand für uns in einer bevölkerungsrepräsentativen Studie heraus, wie die Deutschen zum Thema Fahrrad stehen.

Die Ergebnisse bestätigen und quantifizieren einerseits allgemeine Thesen, wie zum Beispiel, dass das normale Fahrrad mit Rücktritt nach wie vor in den meisten Haushalten zu finden ist und von vielen Deutschen fast täglich benutzt wird. Andererseits bringt die Studie auch einige neue Erkenntnisse. Beispielsweise ist das Radfahren in der Tat die beliebteste Outdoor-Aktivität der Deutschen, noch vor Schwimmen und Wandern. Explizit als Sportgerät nutzt sogar inzwischen jeder Fünfte sein Rad. Besonders erfreulich ist hierbei die Entwicklung der jungen Generation. Fast jeder zweite Deutsche zwischen 16 und 24 Jahren steigt trotz Internet und Spielekonsolen für Fitness- und Ausdauer-Training auf das Rad.

Als Anbieter von Qualitätsrädern sehen wir unsere Vision durch die Studie bestätigt. Denn obwohl nur jeder Vierte Wert auf die Marke legt, sind gute Verarbeitung und guter Kundenservice für 97 Prozent der Deutschen beim Fahrradkauf entscheidend.

Nach 200 Jahren Fahrrad und über 100 Jahren Rose, freuen wir uns, endlich einen tiefen Einblick in das Verhältnis der Deutschen zum Thema Fahrrad präsentieren zu können.

Wir wünschen Ihnen viele interessante Einblicke bei der Lektüre!

Thomas Heckrath-Rose
Geschäftsführer der Rose Versand GmbH



Die zentralen Ergebnisse der Studie „Fahrradfahren in Deutschland 2011“

Deutschland fährt Fahrrad. Nur zwei Prozent der Bevölkerung können kein Rad fahren. Fast zwei Drittel macht noch vor der Einschulung die ersten Fahrversuche, ein Drittel spätestens als Schulkind. Interessanterweise brachte sich jeder Dritte zwischen 55 und 65 Jahren noch selbst das Radfahren bei, während drei Viertel der jungen Generation zwischen 16 und 24 Jahren das erste Mal von den Eltern aufs Rad gesetzt wurden. Das Fahrrad wird vor allem zur Alltagsnutzung gebraucht, 18 Prozent benutzen es hingegen hauptsächlich als Sportgerät. Insgesamt fährt jeder vierte Deutsche mehrmals im Monat mit dem Rad, welches für die meisten ein normales Fahrrad mit Nabenschaltung ist.

- Radfahren dient sowohl der Entspannung als auch der sportlichen Betätigung. Wer nicht Fahrrad fährt, begründet dies unter anderem mit dem schlechten Wetter oder dem gefährlichen Straßenverkehr.
- Knapp über die Hälfte der Deutschen (56 Prozent) besitzt nur ein Fahrrad, wobei jeder Dritte sein Rad schon länger als fünf Jahre hat.
- Fast jedem zweiten Deutschen wurde schon einmal ein Fahrrad gestohlen.
- Die Deutschen sind der Meinung, dass man in der Stadt am schnellsten mit dem Rad an sein Ziel kommt, noch vor dem Auto und dem öffentlichen Nahverkehr.
- Ein Viertel der Deutschen fordert einen Führerschein für E-Bikes, wenn sie bis zu 45 km/h schnell fahren können.
- Die meisten Deutschen (53 Prozent) besitzen ein normales Rad mit Nabenschaltung, gefolgt von Mountainbikes (31 Prozent) und Trekking- oder Touring-Bikes (25 Prozent).
- Fahrradmarken haben für die Deutschen beim Kauf kaum Bedeutung.
- Der Online-Kauf von Fahrrädern hat eine hohe Akzeptanz unter den deutschen Konsumenten, jedoch ist der stationäre Händler vor Ort noch immer Anlaufstelle Nummer eins.

FAHRRADFAHRENTUT GUT UND IST ENTSPANNEND

Die Deutschen fahren Rad, weil es gesund, entspannend und umweltfreundlich ist.

Ist gesund	87%
Umweltfreundlich	64%
Kostet nichts (außer der Anschaffung)	57%
Geht oft schneller	55%
Muss keinen Parkplatz suchen	55%
Als Sport	44%
Ist entspannter als Autofahren	24%
Habe keinen Führerschein/kein Auto	12%

*Warum fahren Sie Fahrrad?
(Mehrfachnennung möglich)*

Quelle: Studie „Fahrradfahren in Deutschland 2011“ der Rose Versand GmbH, September 2011, n=793, Institut: Research Now

Die wichtigsten Beweggründe der Deutschen für das Fahrradfahren sind die Gesundheit (87 Prozent), dass es umweltfreundlich ist (64 Prozent) und nichts kostet (57 Prozent). Das gilt sowohl auf dem Land, als auch in der Stadt. Fast zwei Drittel der Deutschen (60 Prozent) nutzen das Rad für kurze Touren der Entspannung oder für Radtouren und Ausflüge (61 Prozent). Besonders bei der mittleren Altersgruppe der 25- bis 44-Jährigen ist diese Art der Nutzung ausgeprägt (68 Prozent). Bei den entspannenden Tätigkeiten an der frischen Luft landet das Fahrradfahren mit 58 Prozent auf Platz drei gleich hinter ‚Sitzen und Schauen, Lesen, Faulenzen‘ (64 Prozent) und Spaziergehen (74 Prozent). Aber für die Deutschen gibt es noch andere positive Aspekte. So ist Radfahren für knapp ein Viertel entspannender als Autofahren und für 38 Prozent ist das Rad sogar das beste Verkehrsmittel, um in der Stadt schnell ans Ziel zu kommen. Für jeden Vierten jedoch ist Radfahren zu anstrengend. Hier zeigt sich, dass vor allem die Menschen in ländlichen Regionen gern auf das Radfahren verzichten, weil es zu sehr anstrengt (39 Prozent) oder das Wetter oft zu schlecht ist (45 Prozent).

RADFAHREN IST DER BELIEBTESTE OUTDOOR-SPORT DER DEUTSCHEN

Top 10 Outdoor-Sportarten

Radfahren	81%
Schwimmen	71%
Wandern	60%
Laufen/Walken	57%
Inline-Skaten	28%
Wassersport	23%
Reiten	19%
Ballsport	18%
Fußball	16%
Klettern	15%

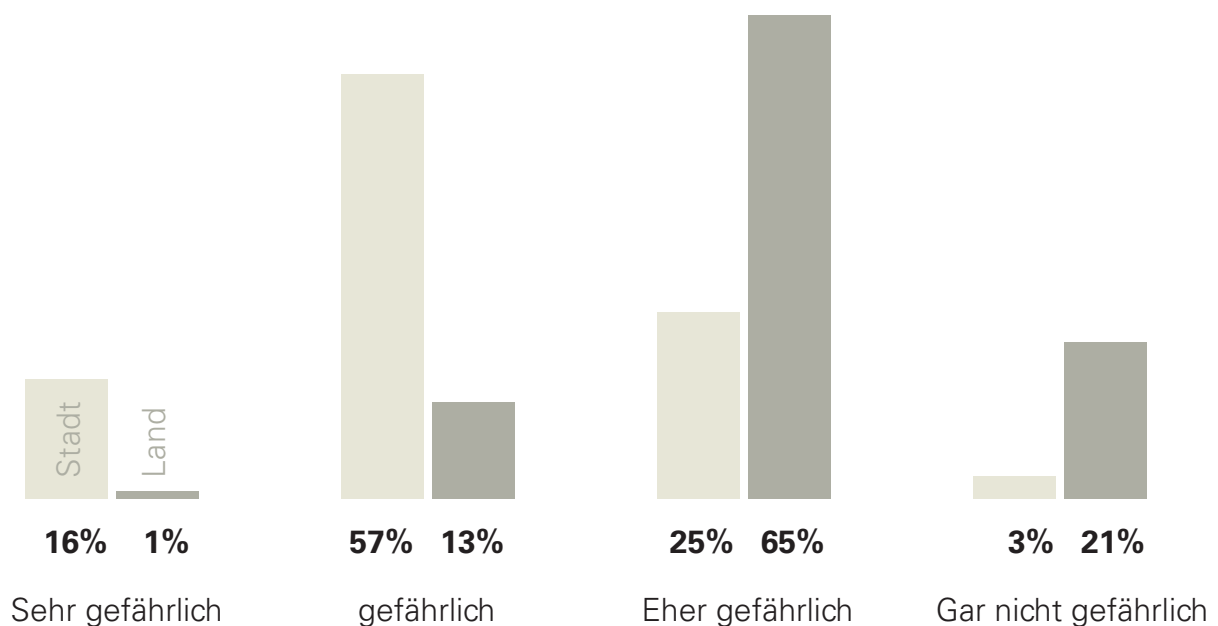
*Wenn Sie die Wahl hätten, folgende Outdoor-Sportarten auszuüben, welche würden Sie am liebsten ausüben? Sortieren Sie, von oben nach unten, nach persönlicher Beliebtheit.
(Anteil der Befragten, die die entsprechende Sportart auf Position 1 bis 4 gesetzt haben)*

Quelle: Studie „Fahrradfahren in Deutschland 2011“ der Rose Versand GmbH, September 2011, n=991, Institut: Research Now

Radfahren ist die beliebteste Outdoor-Sportart. Knapp ein Drittel (29 Prozent) der Deutschen nutzt das Rad für Ausdauer- und Fitness-Training. Dabei zeigt sich, dass Menschen, die das Fahrrad als Sportgerät benutzen, tendenziell mehr als ein Zweirad besitzen. 54 Prozent der Sportaffinen haben mindestens zwei Räder und jeder Sechste sogar drei oder mehr. Im Durchschnitt besitzt jeder zweite Deutsche ein Fahrrad und gerade mal jeder Vierte zwei Räder. Sportler sind außerdem bereit, mehr für ihr Fahrrad zu bezahlen. Während mehr als die Hälfte (54 Prozent) der Deutschen nur 100 bis 500 Euro für ein Rad ausgibt, kaufen 37 Prozent der Sportler gern Räder im Wert von 500 bis 1.000 Euro und 13 Prozent sogar im Wert von 1.000 bis 2.500 Euro. Die beliebtesten Fahrradtypen für die sportliche Nutzung sind dabei das Mountainbike (51 Prozent) und das Trekking-Touring-Bike (38 Prozent).

RADFAHREN IST IN DER STADT GEFÄHRLICHER ALS AUF DEM LAND

Radfahren in der Stadt ist besonders gefährlich



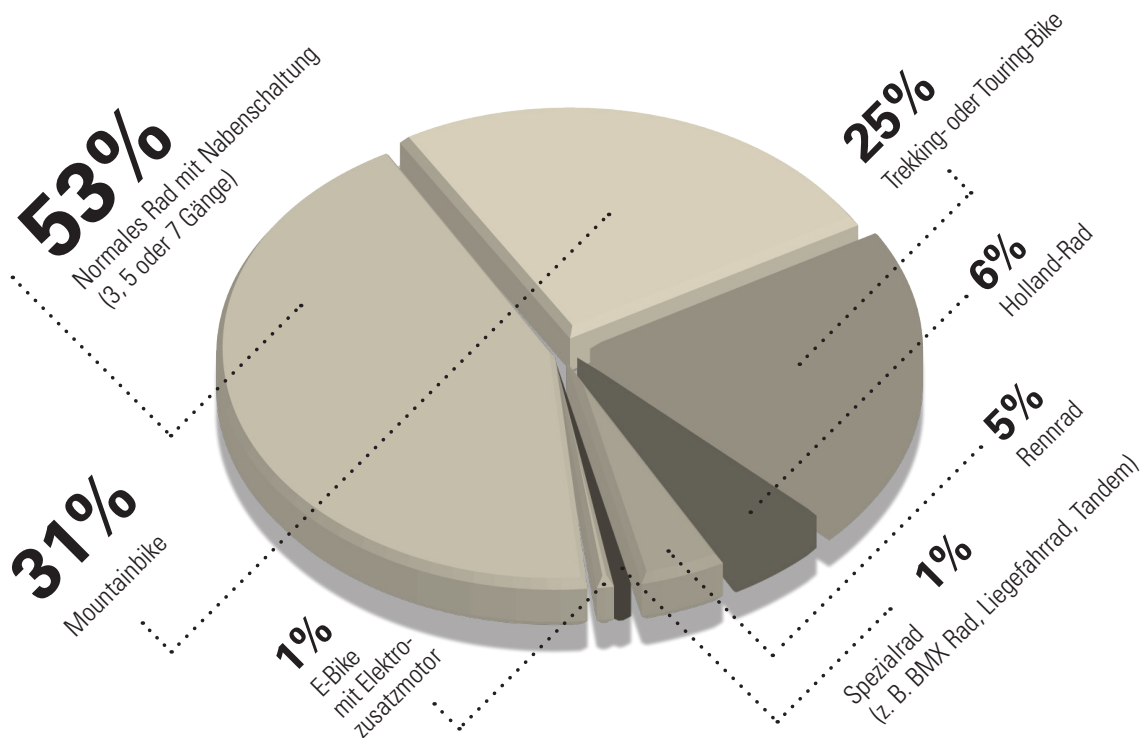
Wie gefährlich ist aus Ihrer Erfahrung Fahrrad fahren auf einer Skala von 1 (sehr gefährlich) bis 4 (gar nicht gefährlich)? Geben Sie Ihre Einschätzung jeweils für die Stadt und für das Land.

Quelle: Studie „Fahrradfahren in Deutschland 2011“ der Rose Versand GmbH, September 2011, n=991, Institut: Research Now

Mehr als die Hälfte aller Deutschen (57 Prozent) hält das Radfahren in Städten für gefährlich, 16 Prozent sogar für sehr gefährlich. Dagegen schätzen 65 Prozent das Radeln auf dem Land eher als ungefährlich ein. 20 Prozent der Deutschen, die nicht mit dem Fahrrad fahren, geben als Grund zu wenige sichere Radwege an. 12 Prozent haben Angst vor Autos, LKW und Bussen. Dies spielt vor allem in den Großstädten eine bedeutende Rolle (14 Prozent). Fast drei Viertel tragen jedoch beim Radfahren trotzdem keinen Helm und auch nur knapp ein Viertel ist für eine grundsätzliche Helmpflicht. Dabei möchten besonders die jungen Deutschen Kinder schützen. Jeder zweite der 16- bis 24-Jährigen ist für einen Helmpflicht für die jüngsten Verkehrsteilnehmer. Insgesamt fordert dies 41 Prozent der Deutschen. Für E-Bike-Fahrer wünschen sich 18 Prozent eine Helmpflicht. Um das Fahren auf elektronischen Rädern für alle sicherer zu machen, halten 24 Prozent der Deutschen eine Fahrerlaubnis für E-Bikes unbedingt für sinnvoll.

QUALITÄT IST WICHTIGER ALS DESIGN UND MARKE, E-BIKES IM TREND

Normalrad bleibt an der Spitze



*Welche Art von Fahrrad besitzen Sie?
(Mehrfachnennung möglich)*

Quelle: Studie „Fahrradfahren in Deutschland 2011“ der Rose Versand GmbH, September 2011, n: 835, Institut: Research Now

Ein Normalrad mit Nabenschaltung besitzen die meisten Deutschen (53 Prozent), gefolgt vom Mountainbike (31 Prozent). Andere Radtypen sind allerdings stark im Kommen. Das E-Bike empfindet fast ein Viertel der Deutschen als „gerade total trendy“. „Total out“ dagegen ist für jeden Vierten das Bonanza-Rad. Beim Kauf eines Rades sind vor allem Merkmale wie die Verarbeitung (62 Prozent) und gute Fahreigenschaften (73 Prozent) wichtig. Die Marke spielt dabei eine untergeordnete Rolle, denn jeder Zweite hält sie bei der Kaufentscheidung für eher unwichtig. Wer sein Fahrrad selbst gestalten möchte, orientiert sich zunächst an gesundheitlichen und praktischen Aspekten. So will knapp die Hälfte (43 Prozent) ihren Sattel individuell gestalten können. Einem Drittel ist es wichtig, die Rahmengröße und -höhe zu bestimmen. Erst dann kommen Farbe und Design (24 Prozent). Doch gerade für die 16- bis 24-Jährigen ist dies wichtig. Mehr als die Hälfte achtet auf ein „cooles“ Aussehen des Rads. Dagegen hält jeder Zweite der 55- bis 65-Jährigen diesen Aspekt für eher unwichtig. Ihnen sind die qualitativen Eigenschaften eines Fahrrads deutlich wichtiger.

DIE DEUTSCHEN KAUFEN IM STATIONÄREN FACHHANDEL, TREND ZUM ONLINE-KAUF VERSTÄRKT SICH

Die Deutschen kaufen im stationären Fachhandel

Spezialisierte Fahrradladen in der Nähe	50%
Von privat (Flohmarkt, Kleinanzeige, Ebay oder ähnliches)	12%
Supermarkt	9%
Fahrraddiscounter	8%
Sportgeschäft (Karstadt Sport, Globetrotter, Sport Scheck oder ähnlich)	4%
Online-Fachhändler	3%
Versandhandel (Otto, Quelle oder ähnlich)	3%
Baumarkt	3%

Wo haben Sie Ihr letztes Fahrrad gekauft?

Quelle: Studie „Fahrradfahren in Deutschland 2011“ der Rose Versand GmbH, September 2011, n=835, Institut: Research Now

Die persönliche Beratung ist den Deutschen beim Kauf eines Fahrrads sehr wichtig. 64 Prozent informieren sich beim Fachhändler vor Ort, jedoch vertraut die Hälfte der Deutschen bereits auf die Informationen im Internet. Beim Kauf des Rads ist die Bevorzugung des stationären Handels allerdings sehr deutlich. Jeder Zweite kauft ein Fahrrad in einem spezialisierten Fahrradladen, nur drei Prozent beim Online-Fachhändler. Doch der Trend zum Kauf im Netz verstärkt sich. Derzeit können sich 35 Prozent der Deutschen vorstellen, ein Rad online zu erwerben. Bei den 16- bis 24-Jährigen sind es sogar 41 Prozent. Dagegen ziehen ein Viertel der 55- bis 65-Jährigen eine Probefahrt beim Händler vor Ort vor. Im Allgemeinen bewerten die Kunden beim Fahrradkauf neben qualitativen Eigenschaften besonders ein gutes Preis-Leistungsverhältnis (66 Prozent), kurze Lieferzeiten (28 Prozent) und einen guten Kundenservice (27 Prozent) als sehr wichtig.

Studiensteckbrief

Die Studie „Fahrradfahren in Deutschland 2011“ wurde von der Rose Versand GmbH in Auftrag gegeben, um die Deutschen und ihr Verhältnis zum Fahrrad zu untersuchen. Ziel der Studie war es, aktuelle Trends in Bezug auf Fahrradnutzung, -typen und -kauf zu untersuchen. Zudem wurde der gegenwärtige Besitz analysiert. Unterschiede zwischen Alltags- und Sportnutzung wurden ebenso erfaßt, wie die zwischen ländlicher und städtischer Nutzung und unterschiedlicher Altersgruppen.

Fakten zur Studie

Marktforschungsinstitut	Research Now
Befragungsform	Online-Fragebogen
Befragungszeitraum	August 2011
Stichprobe	1009 Befragte im Alter von 16 bis 65 Jahren, davon 49 Prozent Männer und 51 Prozent Frauen (bevölkerungsrepräsentativ)
Konzept und Durchführung	Agentur Frau Wenk+++

Die Fragen der Studie „Fahrradfahren in Deutschland 2011“

Themenbereich 1: Trends in Besitz/Nutzung

1. Wann haben Sie Fahrradfahren gelernt?
2. Wer hat Ihnen das Radfahren beigebracht?
3. Wie viele Fahrräder besitzen Sie?
4. Wie oft fahren Sie Fahrrad?
5. Zu welchem Zweck fahren Sie Fahrrad?
6. Wenn Sie Ihre Fahrradnutzung betrachten, in welche Gruppe würden Sie sich eher eingruppieren?
7. Welche Art von Fahrrad besitzen Sie?
8. Warum fahren Sie Fahrrad?
9. Wenn Sie NICHT regelmäßig Fahrrad fahren, warum nicht?
10. Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie in der Stadt erfahrungsgemäß am schnellsten ans Ziel?
11. Wie viele Fahrräder wurden Ihnen schon gestohlen?
12. E-Bikes mit einem elektrischen Zusatzmotor werden immer beliebter. Aktuell wird diskutiert, ob für die bis zu 45 km/h schnellen Bikes ein separater Führerschein gemacht werden muss. Finden Sie das sinnvoll?
13. Was können Sie an einem Fahrrad selbst reparieren?
14. Wie entspannen Sie sich am liebsten an der frischen Luft?
15. Wenn Sie die Wahl hätten, folgende Outdoor-Sportarten auszuüben, welche würden Sie am liebsten ausüben? Sortieren Sie nach persönlicher Beliebtheit.
16. Wie gefährlich ist aus Ihrer Erfahrung Fahrradfahren auf einer Skala von 1 (sehr gefährlich) bis 5 (gar nicht gefährlich)? Geben Sie Ihre Einschätzung jeweils für die Stadt und für das Land.
17. Tragen Sie beim Fahrradfahren einen Helm?
18. Derzeit gibt es ja keine Pflicht, einen Helm zu tragen. Sind Sie für eine Helmpflicht?
19. Welche Verhaltensweisen von Fahrradfahrern sind Ihnen im Straßenverkehr schon aufgefallen, die laut Straßenverkehrsordnung eigentlich nicht erlaubt wären?

Die Fragen der Studie „Fahrradfahren in Deutschland 2011“

Themenbereich 2: Kaufverhalten, Technik, Individualisierung

20. Wie informieren Sie sich, wenn Sie ein neues Fahrrad kaufen wollen?
21. Wie teuer war Ihr letztes Fahrrad?
22. Wann haben Sie ihr letztes Fahrrad gekauft bzw. wie lange fahren Sie schon mit Ihrem aktuellen
23. Fahrrad?
Wo haben Sie Ihr letztes Fahrrad gekauft?
24. Was möchten Sie bei Ihrem Fahrrad individuell gestalten?
25. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Kriterien beim Fahrradkauf?
26. Könnten Sie sich vorstellen, ein Fahrrad im Internet zu kaufen?
27. Wie wichtig sind folgende Kriterien für Sie, damit Sie ein Fahrrad im Internet kaufen?
28. Beim Autokauf ist die Marke oft wichtig und bestimmt die Kaufentscheidung. Wie wichtig ist Ihnen die Marke beim Fahrrad?
29. Auch bei den Fahrrädern gibt es immer wieder neue Trends. Welche Fahrräder sind Ihrer Ansicht nach trendy und welche nicht?

Über die Rose Versand GmbH

Die Rose Versand GmbH ist Europas größter Radsportspezialversand und liefert weltweit Fahrräder, Technik, Zubehör und Bekleidung. Mit über 100-jähriger Firmentradition liegt der Fokus des Familienunternehmens auf individuellen und nach Kundenwünschen aufgebauten Fahrrädern. Diese werden von Hand in Bocholt montiert. Qualität, Tradition und Innovation definieren die Leistungen von Rose.

Pressekontakt

Nina Schmidt

PR & Marketing der Rose Versand GmbH

Tel.: +49 (0)2871-2755283

Email: nina.schmidt@rose.de

<http://www.rose.de>

